



Stolzes Meldeergebnis

Obwohl an der äußersten Südwestecke Bayerns gelegen, scheint der Name „Lindau“ auch als Austragungsort einer überregionalen Sportveranstaltung besondere Anziehungskraft auszuüben. Jedenfalls haben für die Bayerischen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen nicht weniger als 96 bayerische Schwimmvereine ihre Startmeldungen abgegeben. Sie werden sich mit schätzungsweise mehr als 500 jungen Schwimmerinnen und Schwimmern sowie den begleitenden Funktionären, Trainern und Angehörigen ein Stelldchein in der Inselstadt geben. Dieses Meldeergebnis entspricht den Erwartungen des Veranstalters, des Bayerischen Schwimmverbandes, und des Ausrichters, der Schwimmabteilung des TSV Lindau. Die Abwicklung der insgesamt etwa 1800 Startmeldungen stellt die für die Organisation Verantwortlichen verständlicherweise vor eine große Aufgabe.

Daß bei diesen Meisterschaften teils auch die Schwimmgrößen von Morgen am Start sein werden, beweist der Rückblick auf 1984, als in Lindau mit Alexander Mayer (damals Kaufering) und den Brüdern Björn und Bengt Zikarsky (damals Erlangen) nicht nur spätere Olympia-Teilnehmer von Seoul 1988 an den Start gingen, sondern mit den Brüdern Zikarsky auch die derzeit amtierenden Europameister in der 4 x 100-Meter-Freistil-Staffel des Deutschen Schwimmverbandes der Europameisterschaften 1989 in Bonn damals in Lindau vertreten waren. Auch etliche andere der damals Startenden sind heute noch Spitzenschwimmer auf bayerischer oder bundesdeutscher Ebene.

Die besten Nachwuchsschwimmer Bayerns kämpfen im Lindauer Eichwaldbad um den „bayerischen Meister“

Das Strandbad Eichwald ist an diesem Wochenende zum zweiten Mal nach 1984 Schauplatz der bayerischen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen. Mehrere hundert Schwimmerinnen und Schwimmer aus bayerischen Schwimmvereinen bewerben sich dabei in den Altersklassen 1973 bis 1979 um die begehrten Titel eines „bayerischen Meisters 1990“. Den Besten winken neben Siegermedaillen und Urkunden repräsentative Ehrenpreise, gestiftet vom Sportkreis Lindau. Ein interessantes Rahmenprogramm rundet diese große Sportveranstaltung ab. Schirmherr der Veranstaltung ist Lindaus Oberbürgermeister Jürgen Müller.

Seit geraumer Zeit, in den letzten Tagen und Wochen natürlich auf Hochtouren, liefern die organisatorischen Vorbereitungen für eine reibungslose Durchführung der bayerischen Schwimmmeisterschaften. Galt es doch, neben der rein technischen Herrichtung der Wettkampfanlage im Strandbad Eichwald auch den nötigen organisatorischen Rahmen zu schaffen, der einer solchen Landesmeisterschaft angemessen ist. Für einen Außenstehenden ist es in diesem Zusammenhang sicherlich reizvoll, einmal hinter die Kulissen einer solchen Wettkampfanlage zu schauen und dabei zu erfahren, welchen Aufwandes und welchen persönlichen Einsatzes es bedarf, bis ein so umfangreiches Unternehmen „steht“.

Schon vor ziemlich genau einem Jahr wurden die ersten Weichen gestellt. Barbara Krämer-Kubas, Abteilungsleiterin der Schwimmer im TSV Lindau, gab ihre Zusage zur Bewerbung für eine Landesmeisterschaft. Zunächst bewarb man sich für die Ausrichtung der bayerischen Meisterschaften der Junioren und Senioren, die aber aus Anlaß eines Vereinsjubiläums bereits nach Nürnberg vergeben waren. Quasi als „Trostpflaster“ boten die Funktionäre des Bayerischen Schwimmverbandes dann die Übernahme der Ausrichtung der Jahrgangsmesterschaften an, erinnerten sie sich doch sicherlich noch gerne an das tolle Schwimmfest vor sechs Jahren an gleicher Stelle.

Mit dem Zuschlag begannen auch bereits die ersten Vorbereitungen. Unter der Regie von Abteilungsleiterin Barbara Krämer-Kubas und technischem Leiter Wilfried Fuchs sorgte ein Organisationskomitee für die Verteilung der vielfältigen Aufgaben. Da mußten Entwürfe für die vom TSV zu beschaffenden Medaillen und Ur-



Das Lindauer Strandbad „Eichwald“

kunden besorgt, begutachtet, wieder verworfen, neu eingebracht und schließlich endgültig absegnet werden. So stehen jetzt für die Jahrgangsbesten in den insgesamt zehn Schwimmdisziplinen je 160 Medaillen in Bronze, Silber und Gold mit einem hübschen Motiv zur Verfügung. Die Rechnungen hierfür stellen den bisher größten Posten in der Kostenaufstellung dar. Die Siegerurkunden mußten in einer Auflage von etwa 1300 Stück hergestellt werden, sollen doch die jeweils acht Besten eines Jahrgangs in jeder Disziplin eine solche Urkunde erhalten. Viel Zeit und Engagement nahmen auch so wichtige Dinge in Anspruch wie die Beschaffung von Zelten, in denen wettkampfbegleitend ein interessantes Rahmenprogramm ablaufen soll, für die Heranholung der „Wellenkiller“-Leinen aus dem Strandbad Bregenz, die bei solch einer Veranstaltung eigentlich zum Standard gehören.

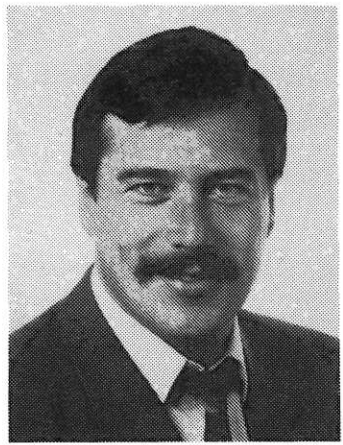
Von ganz besonderer Wichtigkeit, denn damit steht oder fällt der geordnete Ab-

lauf einer so großen Veranstaltung, ist das „Protokoll“, das reibungslos funktionieren muß. Vor sechs Jahren hatten die Lindauer die ersten Anfänge mit dem Computer gemacht und dabei für Furore gesorgt, heute ist dies fast schon nicht mehr anders vorstellbar. Dem Computer (und natürlich seinen Bedienern) oblag schon vor dem Wettkampf die Zusammenstellung der Startmeldungen der einzelnen Vereine zum „Meldeergebnis“ in einer Auflage von ca. 300 Stück. So schnell wie möglich sollen ja nach Beendigung der Wettkämpfe am Sonntagmittag die Ergebnisse gedruckt und geheftet den Vereinen zur Verfügung stehen. Alles zusammen also fast 30 000 Blatt Papier, die im Zusammenhang mit diesem Wettkampf verbraucht werden. Insgesamt wirken auf Lindauer Seite an die 30 freiwillige Helfer an der Abwicklung der Wettkämpfe mit.

Die Grill-Disco mit praktiziertem Umweltschutz

Beginnen werden die Wettkämpfe schon am heutigen Freitagabend mit der „langen Strecke“, nämlich den 400 Meter Freistil. Sie werden am Samstag und Sonntag fortgesetzt mit den 100-Meter- und 200-Meter-Konkurrenzen und enden am Sonntagmittag mit den Lagen-Wettkämpfen. Zu den abschließenden Siegerehrungen werden auch Landrat Klaus Henninger, Schirmherr Oberbürgermeister Jürgen Müller und Sportkreisvorsitzender Georg Willig erwartet, um die vom Sportkreis gestifteten Ehrenpreise persönlich zu überreichen.

Höhepunkt des vielseitigen Rahmenprogramms wird am Samstagabend eine Grill-Disco sein, wenn die Schwimmerinnen und Schwimmer im Anschluß an die Wettbewerbe bei heißer Live-Musik (ab 20 Uhr) mit Fleisch vom Grill aber auch sportspezifischem Ernährungsangebot (ab 16 Uhr) wieder Kraft tanken. Wie vor sechs Jahren mit der erstmaligen Verwendung des Computers will die Schwimmabteilung des TSV auch diesmal wieder Vorreiter sein, nämlich beim praktizierten Umweltschutz. „Keinerlei Einmal- und Wegwerfgeschirr, keine eingeschweißten Senf- und Ketchup-Portionchen“, so lautet die Devise am Grillabend. Statt dessen wird das Porzellangeschirr gespült, und Senf und Ketchup gibt's aus großen Eimern. Statt Papptellern gibt's die Würste und das Fleisch in die Semmel, und fettige Finger müssen in Kauf genommen werden. Statt Blechdosen werden nur Pfandflaschen angeboten. Während der Wettkämpfe läuft ein abwechslungsreiches Aktionsprogramm ab. Ständig gibt es ein Videozett, ein Spielzelt mit Puzzlewettbewerb, eine Plaudercke und einen Infoland des Jugendausschusses des Schwäbischen Schwimmverbandes sowie den Infoland des TSV Lindau.



Ich schätze mich glücklich, daß der Bayerische Schwimmverband für die diesjährigen Jahrgangsmesterschaften Lindau ausgewählt hat. Unsere bayerische Inselstadt im Bodensee ist von ihrer geographisch einmalig schönen Lage geradezu zur Ausrichtung dieses Schwimmwettkampfes der jugendlichen Besten unseres Landes prädestiniert. Das Strandbad „Eichwald“ ist mit seinen drei beheizbaren Schwimmbecken und der gewaltigen Wasser-rutsche, die erst vor wenigen Wochen den Wasserratten übergeben werden konnte, eine großzügige Freizeit- und Sportanlage. Ich hoffe, daß sich hier unsere landesbesten Schwimmer wohlfühlen und viel Freude bei diesem anspruchsvollen Leistungsmessen finden.

Es ist mir als sportbegeistertem Oberbürgermeister ein aufrichtiges Anliegen, der Schwimmabteilung des Turn- und Sportvereines Lindau 1850 e. V. für die vielen Mühen, das große Engagement und den vorbildlichen Idealismus bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Landeswettbewerbes sehr herzlich zu danken und allen Verantwortlichen meine Anerkennung zu versichern. Hierdurch wird mehreren Hunderten von jugendlichen Schwimmern aus ganz Bayern unsere Sport- und Gastfreundschaft bewiesen.

Jürgen Müller,
Oberbürgermeister

Das Programm der Wettkämpfe

Freitag, ab 18 Uhr:
400 Meter Freistil weiblich
400 Meter Freistil männlich

Samstag, ab 9 Uhr:
100 Meter Schmetterling weiblich
100 Meter Schmetterling männlich
100 Meter Rücken weiblich
100 Meter Rücken männlich
200 Meter Lagen weiblich
200 Meter Lagen männlich

Samstag, ab 15 Uhr:

100 Meter Freistil weiblich
100 Meter Freistil männlich
200 Meter Brust weiblich
200 Meter Brust männlich

Sonntag, ab 9 Uhr:

200 Meter Rücken weiblich
200 Meter Rücken männlich
200 Meter Schmetterling weiblich
200 Meter Schmetterling männlich

Sonntag, ab 14 Uhr:

100 Meter Brust weiblich
100 Meter Brust männlich
200 Meter Freistil weiblich
200 Meter Freistil männlich

Der TSV ist der größte Sportverein im Landkreis Nur begrenzte Trainingsmöglichkeiten für Schwimmer

Der TSV 1850 Lindau, dessen Schwimmabteilung heuer zum zweiten Mal nach 1984 die Bayerischen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen ausrichtet, zählt im 140. Jahr seit der Vereinsgründung 2882 Mitglieder und ist damit der größte Sportverein der Stadt und des gesamten Landkreises. Gleichwohl wird er damit im Vergleich zu manchen anläßlich der Meisterschaften in Lindau anwesenden Vereinen, insbesondere aus den bayerischen Großstädten, als verhältnismäßig kleiner Verein gelten, so wie ja auch der Landkreis Lindau von seiner Fläche und seiner Einwohnerzahl her zu den kleinsten in Bayern zählt.

Mit seinen jetzt 13 Abteilungen deckt der TSV Lindau (mit Ausnahme von Fußball und einigen sportlichen Sonderformen) fast alle derzeit ausgeübten Sportarten ab, von Volleyball bis Badminton und (natürlich) von Gymnastik und Turnen über Handball und Basketball bis Reiten, das Schwimmen natürlich nicht zu vergessen. Seine Mitgliederzahl hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdreifacht! Für den Sportbetrieb stehen dem Verein in der Stadt acht Turn- und Sporthallen, zwei Sportplätze, drei Reitställe, ein Hallen- und ein Freibad zur Verfügung.

Eine der größten Abteilungen des Vereins ist die Abteilung Schwimmen mit gegenwärtig 295 Mitgliedern, von denen regelmäßig etwa 70 zu den schwimmerrischen Aktivitäten gerechnet werden dürfen. Leider stehen den beiden Anfängerguppen, der Aufbaugruppe, der Wettkampfguppe und der Seniorenguppe seit Jahren nur

sehr begrenzte Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. Während der Hallensaison kann nur zweimal wöchentlich für eineinhalb Stunden im Hallenbad trainiert werden. Fachleute auf diesem Gebiet wissen, daß dies zu wenig ist, um echte Spitzenleistungen zu erzielen. Lediglich in den paar Sommerwochen vor den großen Ferien ist im Freibad auf der 50-Meter-Bahn eine optimale Trainingsmöglichkeit gegeben. Daß es daher für Lindaus Schwimmer schwer sein wird, bei den Bayerischen Jahrgangsmesterschaften eine Medaille zu ergattern, erscheint aus diesem Blickwinkel betrachtet verständlich.

Dabei waren Lindaus Schwimmer früher schon einmal das sportliche Aushängeschild des Vereins: Unter den „Vereinen ohne Winterbad“ (VoW) stellte der TSV Lindau in den Jahren ab 1949 mehrere bayerische Jugendmeister, seine Schwimmer gewannen etliche bayerische und württembergische Meistertitel; eine Damenmannschaft wurde gar Deutscher Mannschaftsmeister und errang in den Einzelwettbewerben zweite und dritte Plätze. Einmal gab es einen deutschen Rekord, und wiederholt wurden Lindaus Schwimmer bei Länderkämpfen eingesetzt. Trainiert wurde im Lindauer „Römerbad“ auf einer mittels Holzkonstruktion abgesteckten 50-Meter-Bahn.

Etliche dieser seinerzeit erfolgreichsten Schwimmer sind noch heute aktiv und verstärkt durch einige jüngere „Nachrücker“ in ganz Bayern und darüber hinaus als tüchtige Seniorenschwimmer bekannt, die regelmäßig bayerische Meistertitel holen und sogar an deutschen Se-

norenmeisterschaften teilnehmen. Der Wirkungskreis der Aktiven der Abteilung ist da etwas bescheidener abgesteckt. Sie messen vor allem auf der Bezirksebene ihre Kräfte, wollen aber natürlich wie jedes Jahr auch heuer wieder auf der „Bayerischen“ ihr Glück versuchen, soweit die gestrengen Pflichtzeiten einen solchen Versuch überhaupt zulassen. Immerhin ist die Mannschaft in diesem Jahr nach mehreren erfolglosen Versuchen in die Landesliga aufgestiegen.

Organisierten Schwimmsport gibt es in Lindau schon seit 1921. Nach dem letzten Krieg, im Sommer 1949, machte man dann überall einen Neuanfang, der schließlich im Jahre 1948 zur Integration der Schwimmer in den TSV Lindau führte. Wenn mehrfach die Rede von Starts auch bei württembergischen Schwimmwettkämpfen war, so hat das seinen Grund darin, daß mit anderen Sportarten, die in Vereinen des Landkreises betrieben werden, auch die Schwimmer als „Überbleibsel“ aus der französischen Besatzungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg das (Gast-)Startrecht im unmittelbar benachbarten Baden-Württemberg haben. Damals gehörte der Landkreis Lindau als einziger Kreis Bayerns zur französischen Besatzungszone, war verwaltungsmäßig selbstständig und von der Sportorganisation her viele Jahre nach Baden-Württemberg orientiert. Auch nach der Rückkehr Lindaus zu Bayern sind viele sportliche Bindungen nach Baden-Württemberg, trotz der 1974 vollzogenen Einbindung in den Bayerischen Landessportverband, erhalten geblieben.



Schauplatz der Bayerischen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen ist ab heute, Freitagabend, bis Sonntag das Lindauer Strandbad Eichwald. Die besten bayerischen Schwimmerinnen und Schwimmer der Jahrgänge 1973 bis 1979 kämpfen um den Titel eines „Bayerischen Meisters 1990“. Obwohl sich die Lindauer Schwimmer intensiv auf diese Meisterschaften vorbereitet haben, sind die Chancen auf einen vorderen Platz, wie auch in den vergangenen Jahren, angesichts der landesweiten Konkurrenz aber relativ klein. Noch einen Monat vor den Meisterschaften hatten erst Marc Aigner und Mathias Angele die anspruchsvollen Pflichtzeiten erfüllt, ohne die ein Start nicht möglich ist. Erst vierzehn Tage zuvor, bei den Schwäbischen Meisterschaften, erreichten schließlich noch sieben weitere Schwimmer dieses hochgesteckte Ziel. Die Lindauer Mannschaft (hinten von links): Mathias Hemmeter, Sascha Dastghaibi, Mirjam Hemmeter, Marc Aigner, die Trainer Peter Hämmeler und Wilfried Fuchs (vorn), Nico Neuwirth, Uschi Ockert und Mathias Angele. Nicht im Bild Oliver Bender und Martin Aichele.